

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 39/40 (1902)
Heft: 1

Nachruf: Radinger, Johann v.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrologie.

† Joh. v. Radinger. Zu Wien verschied am 20. November 1901 nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren Ingenieur Johann von Radinger, Professor des Maschinenbaues an der technischen Hochschule daselbst. Radinger war ein geborener Wiener und hatte seine wissenschaftliche Ausbildung an der höhern technischen Lehranstalt seiner Vaterstadt erhalten, an welcher er gleich nach Abschluss seiner Studien als Assistent in Tätigkeit trat. Er wirkte dort seit 1876 als außerordentlicher, von 1879 an als ordentlicher Professor des Maschinenbaues. Die Grundlage, auf der sich seine erfolgreiche Lehrthätigkeit aufbaute, war: «einfache aber sichere wissenschaftliche Gründung aller Rechnung auf dem Boden des wissenschaftlichen Versuches unter Berücksichtigung aller der zahlreich gegebenen praktischen Bedingungen für die Berechnung und Gestaltung der Maschinen und ihrer Teile». Praktisch hat Radinger vorübergehend in zahlreichen Maschinenfabriken Österreichs und ebenso bei Cail in Paris gearbeitet, wenn auch nie für längere Zeit oder als verantwortlicher Leiter. Dennoch stand er als vielseitiger Praktiker sowohl in wissenschaftlichen Kreisen, wie auch bei den ausübenden Maschinentechnikern in hohem Ansehen. Radinger wandte allen Neuerungen und Ideen, die im Maschinenbau fachlich aufraten, die ernsthafte Aufmerksamkeit zu und nahm an deren Entwicklung den regsten Anteil.

Gesellschaftlich nahm er seinem vielseitigen Wirken entsprechend eine hervorragende Stellung ein. Im Jahre 1895 wurde er zum Präsidenten des österr. Ingenieur- und Architektenvereins gewählt. Bereits 1891 hatte ihn die Wiener Akademie der Wissenschaft zu ihrem Mitgliede ernannt und auch andere Zeichen der Anerkennung sind ihm in reichem Masse zu Teil geworden. Die Wiener technische Hochschule wie die Maschinen-ingenieurwissenschaft erleiden durch seinen Tod gleich schweren Verlust.

Litteratur.

Die Stuttgarter Städterweiterung mit volkswirtschaftlichen, hygienischen und künstlerischen Gutachten. Herausgegeben vom *Stadtschultheissenamt Stuttgart*. Stuttgart 1901. Verlag W. Kohlhammer. Preis 8 M.

Das vorliegende Buch dürfte einen Wendepunkt in der Geschichte der Städterweiterungen bezeichnen. Es zeigt augenfällig, dass die bisherige Uebung des Strassenplanens die gestellten Aufgaben in mangelhafter und einseitiger Weise löst, dass sie aber bei einem schwierigen Fall, wie ihn Stuttgart durch seine Terrainverhältnisse bietet, vollständig versagt.

Das Buch bringt neben dem eigentlichen Städterweiterungsprojekt von Stadtbaurat Kölle eine kritische Einleitung von Oberbürgermeister Gams und z. T. weitausholende Begutachtungen des Projektes von Volkswirtschaftlern, Hygienikern, Technikern und Künstlern. Die volkswirtschaftlichen und hygienischen Abhandlungen sind dadurch interessant und bedeutungsvoll, dass sie gegen die schablonenhaft durchgeföhrte Weitläufigkeit der Neuanlagen auftreten. Der Bericht einer Kommission von Künstlern — Reinhardt, Eisenlohr, Halmhuber und Haug — stellt den dürfstigen künstlerischen Gehalt des Projektes bloss; die bildliche Gegenüberstellung des Kölle'schen und eines Halmhuber'schen Projektes gibt dem Gutachten ein sehr wirksames Relief. Eine, freilich nicht ganz unparteiische Zusammenstellung des ganzen aufgebrachten, ursprünglich zum Gebrauch der städtischen Kollegien bestimmten Materials bildet ein lesbares Resümé und giebt eine willkommene Übersicht. Den Anhang beschliesst der Abdruck eines Vortrages von Th. Fischer über Städtebau; ein gehaltvoller frischer Aufsatz, der die Richtung andeutet, welche die Städtebaukunst der Architektur zum Heil einschlägt: die Rückkehr zu einer gesunden und verständigen Natürlichkeit und echter künstlerischer Auffassung.

H. B.

Eingegangene litterarische Neuigkeiten, Besprechung vorbehalten:

Der Hammer'sche Tachymeter-Theodolit und die Tachymeterkippregel zur unmittelbaren Lattenablesung von Horizontaldistanz und Höhenunterschied. Beschreibung und Anleitung zum Gebrauch des Instruments. Erste Genauigkeitsversuche. Mit 16 Textzeichnungen und 2 Tafeln. Von Dr. E. Hammer, Prof. an der kgl. techn. Hochschule in Stuttgart. Stuttgart 1901. Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. M. 2,80

Kalender für Eisenbahn-Techniker, begründet von Edm. Heusinger von Waldegg, neu bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von A. W. Meyer, königl. Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor bei der königl. Eisenbahn-Direktion in Hannover. 29. Jahrgang 1902. Nebst einer Beilage, einer neuen Eisenbahnkarte in Farbendruck und zahlreichen Abbildungen im Text. Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann. Preis 4 M.

Kalender für Strassen- und Wasserbau und Kultur-Ingenieure. Begründet von A. Rheinhard. Neu bearbeitet unter Mitwirkung von Fachgenossen von R. Scheck, Regierungs- und Baurat in Stettin. Wiesbaden 1902. Verlag von J. F. Bergmann. Gebunden nebst drei gehefteten Beilagen. Preis 4 M.

Curve circolari e raccordi a curve circolari. Manuale pratico per il tracciamento delle curve in qualunque sistema ed in qualsiasi caso particolare nelle ferrovie, strade e canali. Per l'ingegnere C. Ferrario. Mit 94 Textzeichnungen. Mailand 1902. Verlag von Ulrico Hoepli. Preis L. 3,50

Coltivazione delle Miniere. Per l'ingegnere Sollmann Bertolio. Mit 96 Textfiguren. Mailand 1902. Verlag von Ulrico Hoepli. Preis L. 2,50

Legislazione sulle acque. Acque pubbliche — acque private. Per l'avvocato D. Cavalleri. Mailand 1902. Verlag von Ulrico Hoepli. Preis L. 2,50

Série de prix des travaux du bâtiment à Neuchâtel, élaborée par Alfred Rychner et Eugène Colomb, architectes. Edition de 1901. Neuchâtel 1901. Verlag von A.-G. Berthoud. Preis Fr. 6,50

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes.

Assemblée générale de 1901.

La Société fribourgeoise des Ingénieurs et Architectes a tenu son assemblée générale annuelle, le 15 décembre au Kurhaus-Schönberg, près de Fribourg, localité bien connue de ceux qui ont participé à la 39^e assemblée générale de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes.

Le programme comprenait, comme les années précédentes, trois parties: 1. l'assemblée générale proprement dite; 2. le banquet; 3. un « Bummel » selon programme spécial à établir suivant les intempéries et la « Stimmung » des convives!

1. *Assemblée générale.* Parmi les affaires administratives qui ont été traitées et liquidées, nous ne parlerons que de celles qui peuvent intéresser les lecteurs de la « Bauzeitung », à savoir:

- a) Les comptes de la Société;
- b) la nomination des membres du bureau;
- c) l'effectif de la Société;
- d) travaux et courses.

a) *Comptes.* La comptabilité de la Société comprend cette année deux espèces de comptes: le compte ordinaire de la Société (service ordinaire) et le compte de la 39^e assemblée générale de la Société suisse des Ingénieurs et Architectes (service extraordinaire).

Dans le compte ordinaire nous avons:

En recettes: Solde en caisse au 1 ^{er} janvier 1901	Fr. 313,11
Cotisations de 1901	» 493,—
Divers	» 14,—
	Fr. 820,11

En dépenses: Abonnements et notes diverses payées pendant l'année: » 427,91

Excédent des recettes sur les dépenses Fr. 392,20

Le compte de la 39^e assemblée se présente, comme on le verra, d'une manière moins favorable et moins heureuse. Nous avons:

En dépenses: Album de fête	Fr. 7014,65
Banquets, courses, concerts, etc.	» 1995,10
Impressions, Publications, etc.	» 108,45
Ports, dépêches	» 16,20
Divers	» 126,80 9261,20

En recettes: Cotisations supplémentaires	» 374,—
Subsides	» 1300,—
Contributions des usines hydro-électriques p ^r planches de l'Album de fête	» 1150,—
Vente des cartes de fête	» 3185,—
Vente de l'Album de fête	» 1304,—
Recettes diverses	» 20,10 7333,10

Excédent des dépenses sur les recettes (déficit) Fr. 1928,10

Pour couvrir ce déficit, nous augmenterons, pendant quelques années, les cotisations annuelles et nous comptions sur la vente des Albums de fête de la 39^e assemblée dont il nous reste un certain Stock que nous tenons à la disposition de ceux de nos collègues qui n'ont pas assisté à la fête centrale. A ce propos, nous nous permettons de rappeler la circulaire